

An den
Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach
der Landeshauptstadt München
Friedenstraße 40
81660 München

München, 20. November 2023

Konzept der Mobilitätsstationen verbessern

Der Bezirksausschuss 16 möge beschließen:

Das Mobilitätsreferat wird aufgefordert, das Konzept der Mobilitätsstationen besser zu erläutern, die Anbieter von Car-/Bike-/Scooter-Sharing-Angeboten zum sog. Geofencing zu bewegen, MVG-Rad an Mobilitätsstationen zu ermöglichen, die Auslastung bzw. Nutzung der Mobilitätsstationen engmaschig zu beobachten und dem BA 16 zum Juni 2024 darüber zu berichten.

Als Anregung soll die Frage verstanden werden, ob nicht eine Kombination aus Mobilitätsstationen und E-Ladesäulen sinnvoll wäre.

Begründung:

In den letzten Wochen wurden im 16. Stadtbezirk vier Mobilitätsstationen installiert (Peschelanger, Schneckestr., Plettstr. und Siegfried-Mollier-Str.). Im Bezirksausschuss wurden diese Standorte durchaus kontrovers diskutiert, es wurde die Frage aufgeworfen, ob zentrale Standorte an U-/S-Bahnstationen nicht besser wären. So viel zur Vorgeschichte.

Im Alltag zeigt sich nun, dass die Scooter- und Fahrradparkplätze überhaupt nicht als solche genutzt werden und die für Carsharing gedachten Parkplätze etwa anderweitig verparkt werden oder schlicht freibleiben, während die Carsharing-Fahrzeuge (v.a. SIXT share und MILES) überall stehen, nur nicht an den Mobilitätsstationen. Warum?

- 1.) Die Schilder der Mobilitätsstationen listen keinerlei Anbieter auf, sondern verweisen abstrakt auf MVG-Apps. Ein Sharing-Kunde nutzt diese aber nicht zwingend.
- 2.) Auf die Mobilitätsstationen gibt es etwa an der U-Bahnstation Quiddestraße oder dem S-Bahnhof Perlach keinerlei Hinweis.
- 3.) Es gibt in den Carsharing-Apps weder einen Hinweis noch einen Anreiz, die Fahrzeuge just dort abzustellen.

4.) Das Leihradssystem MVG-Rad als Angebot der Stadt stellt eine Rückgabe in Perlach/Neuperlach (außerhalb der spärlichen eigenen Stationen) sogar unter Strafe.

5.) Für die oft an anderer Stelle besonders störenden Kastenwagen der Carsharing-Anbieter sind die markierten Parkplätze zu klein.

Nachbesserung tut also Not, wenn die Mobilitätsstationen eine Zukunft haben sollen und die Verkehrswende mehr sein soll als die Umwidmung von Parkplätzen. Konkret vorgeschlagen werden daher die o.g. Maßnahmen. Das Mobilitätsreferat ist nun gefordert, die Mobilitätsstationen zum Erfolg zu führen, Medienberichten zufolge kommt der Ausbau ohnehin schleppend voran: <https://www.tz.de/muenchen/stadt/hallo-muenchen/muenchen-mobilitaet-stationen-29-60-planung-verzug-92679705.html>

Für die Fraktion der CSU

gez. Simon Soukup
Fraktionssprecher

Initiative:

Thomas Kauer